

AUS DER PRAXIS

Wendiger Kraftlackl



IM EINSATZ
Hiab Multilift
Ultima 21Z 59.

Mit dem neuen Hiab Multilift Ultima 21Z 59 hat sich die PKM-Muldenzentrale GmbH selbst ein frühes Geschenk zum 50er gemacht.

Ein rundes Jubiläum steht der in Wien-Simmering ansässigen PKM-Muldenzentrale nächstes Jahr ins Haus. „Dann dreht sich bei uns seit einem halben Jahrhundert alles um die Entsorgung von Baustellenabfallstoffen“, freut sich Geschäftsführer Günter Mayer, der heute fast 80 Mitarbeiter beschäftigt und über einen aus 29 Zugmaschinen bestehenden – überwiegend MAN-lastigen – Fuhrpark mit Absetz- und Abrollaufbauten, einem Saugtankwagenzug, einem Kehr- und Waschwagen sowie einem Lkw mit Ladebordwand (zum Abtransport von Mindermengen) verfügt.

Baustellenabfall-Entsorgung

„Unser Kerngeschäft ist die Entsorgung von Baustellenabfällen wie Aushub, Bauschutt, Holz und gemischten Baustellenabfällen in Mulden und Containern. Davon besitzen wir rund 3.500 in den verschiedensten Größen, die wir mit unseren Fahrzeugen jährlich sicher 50.000mal bewegen“, erzählt uns Günter Mayer stolz. Tätig ist man vorwiegend in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. Neben Abfalltransporten werden aber auch Erd- und Abbrucharbeiten sowie Räumungen durchgeführt. „Die nachhaltige Verarbeitung und Entsor-

gung des Abfalls führen wir in unserer hauseigenen Sortier- und Aufbereitungsanlage durch.“

Die Anfänge

Heute ist die PKM-Muldenzentrale, die aus der Fusionierung der beiden Unternehmen Muldenzentrale Sortier & Recycling und PK-Mulden Service hervorging, ein Teil des Porr-Konzerns. Der Anfang der Firmenhistorie geht jedoch ins Jahr 1974 zurück und ist eng mit den Bauarbeiten zur Untertunnelung der Straßenbahnlinie 2 an der Wiener Lastenstraße verknüpft. „Mangels Muldenaufbauten war die Entsorgung von Baustellenabfällen bis dahin als eigener Geschäftszweig nicht üblich. Erst als solche Spezialfahrzeuge von Deutschland und der Schweiz ausgehend nach Österreich kamen, wuchs das Interesse einiger Wiener Transporteure, in dieses Geschäft einzusteigen“, erinnert sich Günter Mayer.

Statt sich einen dauernden und erbitterten Konkurrenzkampf zu liefern, schlossen sich die Unternehmer Austrowaren, Herzer, Spindler, Umshaus, Burger und Nemetz nach dem Vorbild eines Züricher Projekts zusammen und gründeten die erste Muldenzentrale, ein Pionier in der Entsorgung von Baustellen-

abfällen im innerstädtischen Bereich mittels Mulden und Containern. Ein steigendes Interesse an den Dienstleistungen bei Bau- und Industriebetrieben war die Folge.

Neues Fahrzeug

Für den PKM-Fuhrpark zeichnet Thomas Matzner verantwortlich, der sich erst vor zwei Monaten wieder über einen Neuzugang freuen durfte. „Bereits seit 2011 beziehen wir unsere Abrollkipper ausschließlich aus dem Hause Hiab. 14 Stück haben wir inzwischen gekauft und derzeit sind 9 Multilift bei uns im Betrieb.“ Zwei davon sind Vierachser, die dank ihrer erhöhten Nutzlast aktuell vor allem beim Transport von Holzverbrennungsrückständen (Trocken- und Nassasche) für die EVN zum Einsatz kommen. „Auch unser neuer Multilift Ultima 21Z 59 mit Schub-Knickarm, der von einem vierachsigen MAN TGS 35.470 gezogen wird, ist für diesen Einsatz vorgesehen. Daneben drängt er sich dank seiner Wendigkeit für den Einsatz in Wien auf“, erklärt Matzner.

Bei einem Eigengewicht von 2.700 kg soll der 21Z 59 eine Kapazität von 21 Tonnen haben. Mit seinem eingebauten Wiegesystem sollen Überladungen ver-